

P r o t o k o l l
der
29. Mitgliederversammlung der Winterhilfe Schaffhausen
vom Donnerstag, 26. September 2024,
im Hotel Kronenhof, Schaffhausen

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26. September 2023
3. Berichte Vorstandsmitglieder
4. Jahresbericht 2023 / 2024 des Vorstandes und der Geschäftsstelle
5. Jahresrechnung 2023 / 2024 und Revisionsbericht
6. Wahl der neuen Vorstandsmitglieder gemäss Antrag des Vorstandes:
Christina Widmann und Regine Wieder
7. Wahl der neuen Präsidentin gemäss Antrag des Vorstandes: Christine Wälti
8. Verschiedenes

Anwesend:

Mitglieder:	11 Mitglieder (inkl. Vorstand)
Gast:	Esther Güdel, Winterhilfe CH
Revisionsstelle:	Matthias Sallenbach, Götz & Rufer Treuhand AG

Vorstand:	Bea Graf, Präsidentin Christine Wälti, Vizepräsidentin Maria Navarro, Ressort Finanzen, Personal Melanie Schürch, Ressort Finanzen, Gesuche
-----------	--

Vorgeschlagene Vorstandsmitglieder:	Christine Widmann Regine Wieder Daniela Tuchschnid, Geschäftsstellenleiterin (Vorstandsmitglied ohne Stimmrecht)
-------------------------------------	---

Entschuldigungen:	1 Mitglied
-------------------	------------

Beginn: 18:30 Uhr

Schluss: 19:25 Uhr

1. Begrüssung

Bea Graf begrüsst alle Anwesenden zur 29. Mitgliederversammlung im Hotel Kronenhof. Namentlich erwähnt sie Esther Güdel vom Team der Winterhilfe Schweiz und Matthias Sallenbach von der Götz & Rufer Treuhand AG.

Die Einladung zur Mitgliederversammlung sowie die Beilage wurden fristgerecht versandt. Es gingen keine Anträge ein. Mit der Traktandenliste sind alle Anwesenden einverstanden. Ida Thurnherr stellt sich als Stimmzählerin zur Verfügung.

2. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26. September 2023

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 26. September 2023 liegt auf und ist auf der Homepage der Winterhilfe Schaffhausen zu finden. Auf Wunsch der Anwesenden wird es nicht verlesen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Bea Graf bedankt sich bei Daniela Tuchschnid für die Protokollführung.

3. Berichte Vorstandsmitglieder

Christine Wälti, Vizepräsidentin, berichtet aus dem Geschäftsjahr 2023 / 2024:

- Im März 2024 habe die spannende Winterhilfe Konferenz in Magglingen stattgefunden. Die Winterhilfe Schweiz habe unter anderem ihren Tätigkeitsbericht und ihre laufende Fundraising Analyse vorgestellt sowie das Jahresthema «Armut und Gesundheit» erläutert. Die einzelnen Kantonalorganisationen würden aufgrund ihrer heterogenen Strukturen und Grössen unterschiedliche Fundraising-Strategien verfolgen; die Winterhilfe Schweiz sei aber auf einem guten Wege. Die ATD vierte Welt habe wichtige Erkenntnisse ihres Forschungsprojektes preisgegeben.
- Christine Wälti bringe sich aktiv in der Arbeitsgruppe digitale Transformation mit Vertretern/innen aus den Kantonalorganisationen und der Winterhilfe Schweiz ein, welche einmal im Monat digitale Sitzungen abhalte und nun Verstärkung eines aussenstehenden Coaches erhalten habe. Sie befasse sich unter anderem mit den Themen digitales Fundraising und digitale Medien. Ein digitales Gesuchformular auszuarbeiten sowie die Einführung des Remote Desktop für alle Kantonalorganisationen seien zwei ihrer Ziele.
Esther Güdel meldet sich zu Wort und betont die Wichtigkeit eines einheitlichen digitalen Gesuchformulares.
- Im zweiten Halbjahr habe sie die Aufgaben der Präsidentin, Bea Graf, übernommen, die aus gesundheitlichen Gründen hätte kürzer treten müssen.

Maria Navarro, Ressortverantwortliche Finanzen fürs Personal, habe aufgrund der Pensumerhöhung der Geschäftsstellenleiterin in Zusammenarbeit mit Christine Wälti Anpassungen am Arbeitsvertrag vornehmen müssen. Nicht zuletzt wegen der stetig steigenden Anzahl an Gesuchen hätte das Pensum der Geschäftsstellenleiterin von 30% auf 40% erhöht werden müssen. Sie dankt Daniela Tuchschnid für ihren Einsatz.

Melanie Schürch gibt einen Einblick in ihr Ressort Finanzen für Gesuche. Sie kontrolliere anhand der monatlichen Gesuchliste, welche ihr Daniela Tuchschnid aushändige, die Ausgänge im E-Banking. Daniela Tuchschnid arbeite professionell und komme den Fristen nach.

Des Weiteren sei sie stolz auf das neue Finanzkonzept der Winterhilfe Schaffhausen mit der sicheren Geldanlage, welche höhere Zinsen generiere.

Seit der Einführung des neuen Datenschutzgesetzes werde die digitale Sicherheit innerhalb der Winterhilfe Schaffhausen grossgeschrieben. Es gäbe ein Datenschutzkonzept, das umgesetzt worden sei. Alle Vorstandsmitglieder würden über eine Winterhilfe-E-Mailadresse verfügen. Es werde ausserdem darauf geachtet, so wenig physische Unterlagen als notwendig Zuhause zu lagern.

Zum Schluss bedankt sich Bea Graf bei allen Vorstandsmitgliedern für ihr kreatives Mitdenken, ihr Fachwissen und die zahlreichen Inputs. Die neu zu wählenden Vorstandsmitglieder hätten bereits an zwei Sitzungen teilgenommen, sich ohne Probleme eingefügt und eine notwendige Sicht von aussen eingebracht.

4. Jahresbericht 2023 / 2024 des Vorstandes und der Geschäftsstelle

Der Jahresbericht 2023 / 2024 wurde bereits mit der Einladung verschickt.

Daniela Tuchschnid erläutert ihren Bericht zum Geschäftsjahr 2023 / 2024:

Das Titelbild des Jahresberichts sei in Zusammenarbeit mit dem Druckwerk gestaltet worden. Der Titel «Hilfe zu jeder Jahreszeit» sei eine klare und wichtige Botschaft. Nicht alle wüssten, dass die Winterhilfe eine ganzjährige Hilfe leistet. Sie bedankt sich bei Regine Wieder, welche beim Aufbau und Inhalt des Berichts mitgeholfen und selbst auch Texte geschrieben habe.

An der letzten Mitgliederversammlung habe Daniela Tuchschnid prophezeit, dass aufgrund der Teuerung und der allgemeinen Steigerung der Lebenshaltungskosten die Gesuchzahl weiter zunehmen werde. Dies habe sich nicht bewahrheitet. Die Gesuche seien von 296 auf 292 minim gesunken. Sie würden aber dennoch auf einem hohen Niveau bleiben. Die Not sei aufgrund der hohen Lebensmittelpreisen, Mieten und Nebenkosten spürbar. Öfters lese sie auf dem Gesuchformular, dass das Einkommen nicht mehr für alle Ausgaben reiche. Der Auslöser sei nicht immer unbedingt ein Schicksalsschlag, sondern ein stetiger Kampf mit dem tiefen Einkommen, welches nicht mit den gestiegenen Preisen hätte mithalten können. Bei alleinerziehenden Elternteilen sei die Not über Jahre hinweg gross. Im Berichtsjahr habe die Winterhilfe von dieser Personengruppe am meisten Gesuche erhalten, nämlich über 34%. Kinder zu haben sei ein Armutsrisiko, führt Daniela Tuchschnid weiter aus. Alleinerziehende mit minderjährigen Kindern hätten mit 34,5 Prozent das höchste Risiko, in Armut zu leben. Die Winterhilfe sei bestrebt, diesen Kindern mit ihren Unterstützungsleistungen wie z.B. mit der Kostenübernahme eines Lagers oder der Abgabe eines Schultheks eine Freude zu bereiten. Sie fördere die Kinder mit der Finanzierung eines Nachhilfeunterrichts oder eines Freizeitkurses. Auch komme häufig vor, dass Zahnarztrechnungen oder Therapien von Kindern bezahlt würden.

Die Anzahl an Kindern im Empowerment Programm – ein Programm der Winterhilfe Schweiz, welches die Freizeitaktivität armutsbetroffener Kinder über mehrere Jahre hinweg finanziert - sei von 39 auf 47 gestiegen.

Immer bedeutender werden Beratungsgespräche, welche um 10% zugenommen hätten. Obwohl diese Gespräche lediglich am Telefon stattfinden würden, seien diese für armutsbetroffene Menschen enorm wichtig. Da die Winterhilfe keine staatliche Institution sei, keine Kontrollfunktion inne habe sowie wertfrei agieren würde, teilen diese Personen offen und ehrlich ihre Sorgen und Ängste mit. Im besten Fall könnten erste Hilfestellungen geleistet und Infos über Fachstellen abgegeben werden.

Seit Jahren steige die Anzahl an Gesuchen, die von Privatpersonen eingereicht werden – rund 40% aller Gesuche. Dies sei ein gutes Zeichen – die Winterhilfe werde immer bekannter bei den Personen, die keine Betreuung durch eine Fachstelle vorweisen könnten. Umso wichtiger sei es, eine ganzheitliche Beratung anbieten zu können. Aufgrund des Anstiegs dieser Gesuche habe auch die Zahl der abgelehnten Gesuche, oder solche, die nicht weiterbearbeitet hätten werden können, zugenommen. 20% aller Anträge hätte sie ablehnen müssen, so Daniela Tuchschnid. Vielfach erhalte sie nicht alle notwendigen Formulare, wie z.B. eine aktuelle Steuerveranlagung oder Lohnabrechnungen, um den Anspruch prüfen zu können. Auch müsse sie Gesuche von Personen mit Sozialhilfebezug zurückweisen. Solche Anträge müssten vom zuständigen Sozialdienst eingereicht werden.

Am meisten Unterstützungsleistungen – mit über 20% - seien im Bereich des Wohnens getätigt worden. Die Miete stelle in vielen Fällen der grösste Ausgabenposten dar und sei somit ein wichtiger Faktor für eine wirksame Entlastung. Da die Mieten gestiegen seien und viele armutsbetroffene Personen günstigere Wohnungen gesucht hätten, seien häufig Umzugskosten beantragt worden. Die Abgabe von Betten, die ebenfalls zu diesem Bereich zählen würde, habe hingegen abgenommen. Am zweithäufigsten wurde im Bereich der Aus- und Weiterbildungen geholfen (50), z.B. mit der Übernahme eines Deutschkurses, eines Laptops für Lehrlinge, von Schulgeldern oder Vorbereitungskursen. Die Schulausstattungen für Kinder würden ausserdem immer beliebter werden.

Die Ursachen von Notlagen seien vielfältig. Dennoch würden sich die Lebensumstände der Gesuchstellenden in mancher Hinsicht ähneln, so dass sie in einer Statistik festgehalten werden können.

In 88 Fällen habe Daniela Tuchschnid die Ursache Erwerbsarmut, «working poor», festgestellt. Dies bedeute, dass diese Menschen trotz einer Erwerbstätigkeit an der Armutsgrenze lebten. Dazu könne man die alleinerziehenden Mütter zählen, die Teilzeit arbeiten würden und vom Lohn und den Alimenten lebten. Dies betreffe auch geringverdienende Einzelpersonen, die aufgrund geringem Ausbildungsniveau in einem Tieflohnssektor arbeiteten.

An zweiter Stelle sei eine Krankheit, ein Unfall oder Invalidität als Ursache der Notlage festgehalten worden. Die Winterhilfe erhalte viele Gesuche von der Beratungsstelle Pro Infirmis, welche Menschen mit einer Beeinträchtigung begleiteten. Diese Personen lebten jahrelang mit einer IV-Rente und Ergänzungsleistungen. Hohe Ausgaben, wie ein Bus Abo oder hohe Nebenkostenabrechnungen, die nicht im EL-Budget berücksichtigt worden seien, lägen nicht drin. Auch spürten diese Personen die gestiegenen Lebensmittelpreise sehr, so dass in vielen Fällen auch Lebensmittelgutscheine abgegeben

worden seien.

Bereits zum zweiten Mal sei im Berichtsjahr eine dritte Sammlung – nebst dem Streu- und Gönnerverband im Herbst – durchgeführt worden. Mit der Spendenbestätigung im Frühling habe die Winterhilfe Schaffhausen nochmals zum Spenden aufgerufen. Trotzdem seien die Spendeneinnahmen grundsätzlich gesunken. Nicht nur für die Gesuchstellenden sei die Teuerung spürbar. Nichtsdestotrotz sei die Gönnerzahl von 1870 auf 1926 gestiegen. Die Gesuchzahl bleibe hoch und damit auch die Projektkosten, so dass die Winterhilfe Schaffhausen mehr denn je auf Spendeneinnahmen angewiesen sei.

Bea Graf bedankt sich für diesen Bericht aus der Praxis. Dieser würde sich mit denen aus anderen Kantonen decken, weiss Esther Güdel. Die Gesuchzahl steige schweizweit, alle hätten unter den Preiserhöhungen zu leiden. Allerdings sei im Kanton Schaffhausen ein Umzug möglich, was in vielen Kantonen nicht mehr der Fall sei, so Esther Güdel.

Der Jahresbericht 2023 / 2024 wird einstimmig abgenommen.

5. Jahresrechnung 2023 / 2024 und Revisionsbericht

Daniela Tuchschnid gibt Auskunft zur Jahresrechnung der Winterhilfe Schaffhausen:

- Die Winterhilfe verzeichne tiefere Einnahmen als im vorangegangenen Jahr. Der Spendenmarkt Schweiz sei hart umkämpft; nicht nur im Kanton Schaffhausen seien die Spenden gesunken.
 - Auch die Beiträge der öffentlichen Hand seien zurückgegangen. Sechs Gemeinden hätten gespendet, darunter Neuhausen mit einem erfreulich hohen Betrag von 3000 Franken.
 - Seit 2023 könne die Winterhilfe Schaffhausen keine Gesuche mehr bei der Winterhilfe Schweiz einreichen, da die Winterhilfe Schaffhausen nach der harten Corona-Zeit wieder zu den ressourcenstarken Kantonalorganisation zähle.
 - Trotz gleicher Gesuchzahl sei ein etwas höherer Projektaufwand zu verzeichnen.
 - Der Sammlungsaufwand hätte minim reduziert werden können, obwohl die Mailingkosten aufgrund der dritten Sammlung und der höheren Allgemeynkosten erneut gestiegen seien.
 - Die Geschäftsstellenleiterin habe eine Lohnerhöhung bei gleichzeitiger Pensumerhöhung erhalten, was der Lohnkostenanstieg erkläre.
 - Wie zuvor die Bovadis Partner Treuhand AG werde die neue Revisionsstelle Götz & Rufer Treuhand AG einen Betrag von 2000 Franken spenden.
 - Der Zinsertrag sei höher ausgefallen, da ein Teil des Fonds Hardtmeyer als Termingeld angelegt worden sei.
- Das Betriebsergebnis vor Veränderung des Fondskapitals weise einen Aufwandüberschuss auf und betrage – 28'147 Franken. Aus diesem Grund sei dem Fonds Hardtmeyer ein Betrag von 23'000 Franken entnommen worden. Das Jahresergebnis betrage somit – 6'902 Franken.

Bea Graf teilt anschliessend mit, dass die Buchhaltung seit diesem Geschäftsjahr von Maja Surbeck von der Winterhilfe Schweiz geführt werde. Sie fordert ausserdem die Mitglieder auf, in ihrem Bekanntenkreis die Wichtigkeit der Legate für die Winterhilfe kundzutun. Denn nur mit genügend finanziellen Mitteln könne sie ihren Auftrag – Armut zu lindern – erfüllen. Auch Esther Güdel betont deren Notwendigkeit; die Winterhilfe Schweiz habe mit Fabian Dreher einen Fachspezialisten in Sachen Legate dazugewonnen.

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen.

Ein ehemaliges Vorstandsmitglied und Kassierin, Ida Thurnherr, fängt spontan zu klatschen an. Die restlichen Mitglieder stimmen ein.

Bea Graf übergibt nun das Wort an den Revisor, Matthias Sallenbach, von der Götz & Rufer Treuhand AG:

Matthias Sallenbach habe die Zahlen kontrolliert und – da dies seine erste Revision der Winterhilfe Schaffhausen gewesen sei – viele Fragen an Daniela Tuchschnid gestellt. Diese seien alle zu seiner Zufriedenheit beantwortet worden. Die Geschäftsstellenleiterin habe in Zusammenarbeit mit der Winterhil-

fe Schweiz einige Positionen in der Rechnung angepasst. Er habe ausschliesslich Änderungen in formeller Hinsicht empfohlen. Die Inhalte und die getroffenen Entscheide der Gesuche könne er nicht beurteilen. Diese Kontrolle werde vom Vorstandsmitglied Melanie Schürch übernommen, was ihm ein gutes Gefühl gebe. Die akribisch geführten Gesuchordner zeigten die notwendige Professionalität, welche Vertrauen schaffe. Er freue sich, die Revision des nächsten Geschäftsjahres durchzuführen.

Den Revisionsbericht nehmen die Mitglieder zur Kenntnis.

Bea Graf bedankt sich für die wohlwollenden Worte. Christine Wälti möchte in Erinnerung rufen, dass die Winterhilfe Schaffhausen bei der letzten ZEWO-Rezertifizierung als eine von zwei Kantonalorganisationen keine Auflagen erhalten habe. Dies sei unter anderem der Verdienst der Geschäftsstelle. Nebst diesen aufwendigen administrativen Aufgaben sei es aber wichtig, dass die notleidenden Menschen, welche Hilfe bei der Winterhilfe suchen, weiterhin im Vordergrund stünden, so Bea Graf.

6. Wahl der neuen Vorstandsmitglieder gemäss Antrag des Vorstandes: Christina Widmann und Regine Wieder

Bea Graf weist die Anwesenden daraufhin, dass mit der Einladung die Portraits der vorgeschlagenen Vorstandsmitglieder verschickt worden sei. Sie habe bereits jetzt Freude, wie viele Ressourcen diese Beiden mitbringen würden.

Christina Widmann stellt sich vor: Sie sei im Kanton Schaffhausen aufgewachsen und ihr stark verwurzelt. Sie habe früh am eigenen Leib erfahren, was Armut bedeute. Anders als andere habe sie Chancen erhalten, um sich ein besseres Leben aufzubauen. Die Winterhilfe würde den Gesuchstellenden solche Chancen bieten. Besonders das Empowerment Programm imponiere ihr sehr. Des Weiteren fände sie die Vorstandstätigkeit eine Bereicherung, und sie freue sich, mit den sehr engagierten Vorstandsfrauen zusammenzuarbeiten.

Regine Wieder ist mit ihrer persönlichen Vorstellung an der Reihe: Sie komme aus Deutschland, lebe seit 20 Jahren in der Schweiz. In naher Zukunft möchte sie in den Kanton Schaffhausen ziehen. Sie habe sich nach etlichen Jahren im Bereich der Bildung – u.a. Leitungen von Hochschulabteilungen – selbständig gemacht. Sie bringe ebenfalls Erfahrung in der Kommunikations- und Fundraisingbranche mit und möchte ihr Wissen im Vorstand der Winterhilfe einbringen. Denn die Bekanntheit der Winterhilfe Schaffhausen würde sinken, insbesondere bei der jüngeren Bevölkerung. Massnahmen müssten getroffen werden. Die Winterhilfe sei nämlich eine wertvolle und effiziente Organisation, welche die Spenden sinnvoll einsetze und unmittelbar Betroffenen helfe. Aus diesen Gründen verspüre sie den Wunsch, sich ehrenamtlich im Vorstand zu betätigen.

Bea Graf bedankt sich bei beiden Rednerinnen und stellt sie zur Wahl. Christina Widmann und Regine Wieder werden einstimmig in den Vorstand gewählt. Es wird ihnen ein Blumenstrauss überreicht.

7. Wahl der neuen Präsidentin gemäss Antrag des Vorstandes: Christine Wälti

Bea Graf habe das Amt der Präsidentin sehr gerne innegehabt – eine passende Ergänzung zu ihrem Beruf als Sozialdiakonin. Seit Frühling 2023 wohne sie nun aber nicht mehr im Kanton Schaffhausen. Des Weiteren sei sie beruflich sehr eingespannt und ihre Mutter erkrankt. Dies seien zweifelsohne die Gründe, weshalb sie zurücktrete. Sie habe die Vorstandstätigkeit, mit Schwerpunkt auf die Öffentlichkeitsarbeit (u.a. Auftritte im Radio Munot), gerne gemacht. Der Winterhilfe-Vorstand sei ein großartiges Team und sie habe die Zusammenarbeit geschätzt. Sie sei froh, dass sich Christine Wälti als ihre Nachfolgerin zur Verfügung stelle. Christine Wälti habe bereits einige Monate das Präsidium übernommen, Öffentlichkeitsarbeit betrieben, Sitzungen geleitet und Änderungen im Personalwesen herbeigeführt. Das Amt werde Christine Wälti bestens ausfüllen können, so Bea Graf.

Christine Wälti wird einstimmig zur Präsidentin der Winterhilfe Schaffhausen gewählt und erhält ebenfalls einen Blumenstrauss. Den restlichen Mitgliedern und der Geschäftsstellenleiterin überreicht Bea Graf Geschenke.

Der Vorstand werde sich selbst konstituieren, gibt Bea Graf abschliessend Auskunft.

8. Verschiedenes

Daniela Tuchschnid gibt einen kleinen Ausblick aufs neue Geschäftsjahr:

Vor kurzem hätte die Winterhilfe ein hohes Legat in Empfang nehmen dürfen, welches nicht zweckgebunden sei und der Winterhilfe ein finanzielles Polster geben würde.

Im Jahr 2025 feiere die Winterhilfe Schaffhausen ihr 70-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen einer Aktion würden bereits laufen. Trotz diesen 70 Jahren werde die Winterhilfe immer digitaler. Neu arbeite sie mit einer Falldatenbank, so dass auch in diesem Bereich professioneller und fortschrittlicher gearbeitet werden könne.

Zum Schluss bedankt sie sich beim Vorstand für die sehr gute und respektvolle Zusammenarbeit. Alle Vorstandsfrauen seien sehr engagiert und flexibel. Sie bedankt sich im speziellen für den grossen Aufwand rund um ihren neuen Arbeitsvertrag. Insgesamt hätten die Vorstandsmitglieder 344 Stunden für die Winterhilfe aufgewendet, letztes Jahr 302 Stunden.

Christine Wälti bedankt sich herzlich bei den Anwesenden für ihre Wahl zur Präsidentin. Sie wisse aufgrund der Stellvertretung von Bea Graf, was auf sie zukomme. Der Vorstand sei gut organisiert sowie der Aufwand überschaubar. Die Zusammenarbeit mit Daniela Tuchschnid sei bereits erprobt und reibungslos verlaufen.

Als Abschluss möchte sie sich bei Bea Graf bedanken. Seit 2016 sei diese im Vorstand tätig, seit 2019 Präsidentin. Sie habe bereits beim Vorstellungsgespräch nicht zuletzt wegen Bea Graf gemerkt, wie positiv und engagiert der Vorstand sei. Bea Graf habe die vielen Sitzungen sehr empathisch und zielführend geleitet. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes sei mit Hilfe von Bea Graf stets mühelos verlaufen. Als Dank wird ihr lediglich ein Blumenstrauss überreicht, denn Bea Graf habe den Wunsch geäussert, den Geschenk-Betrag der Winterhilfe zu spenden, so Christine Wälti.

Die Präsidentin schliesst die Sitzung mit Dank an Herrn Sallenbach für dessen Anwesenheit und Esther Güdel für das Fotografieren während der Sitzung.

Schaffhausen, 30. Januar 2025

Protokollführerin: Daniela Tuchschnid

Vorsitz: Bea Graf

